

**Auszüge:**

## **Strategie: Einer gegen Zehn — Taktik: Zehn gegen Einen**

**--Eine Darstellung der Gedanken des Genossen Mao Tse-tung bezüglich der Strategie und der Taktik des Volkskriegs**

*Von Li Tso-peng*

*Der folgende Artikel erschien im Original in der „Hongqi“ (Rote Fahne) Nr. 23-24, 1964. Eine Übersetzung in die englische Sprache wurde nach einigen Änderungen durch den Autor 1966 von Foreign Languages Press, Peking, von dem diese Auszüge gemacht wurden, vorgenommen. Die englische Übersetzung der Auszüge erschien 1991 in „Eine Welt zu gewinnen“ Nr. 16. Eine Übersetzung ins Deutsche aus dem Englischen wurde von uns 2013 vorgenommen. Wir publizieren dieses Dokument, da es einen wichtigen Beitrag zum Verständnis und zur Entwicklung der Strategie und Taktik des internationalen Proletariats darstellt.*

*- SoL \* Sozialistische Linke*

**D**ie Chinesische Revolution hatte den bewaffneten Kampf als die Hauptform des Kampfes; durch die einzelne Zerstörung der konterrevolutionären bewaffneten Kräfte und durch die Zerschlagung der reaktionären Staatsmaschinerie in einem Gebiet nach dem anderen, eroberte sie endlich die Staatsmacht im ganzen Land und beendete die reaktionäre Herrschaft des Imperialismus, Feudalismus und bürokratischen Kapitalismus. Die historische Erfahrung der Chinesischen Revolution durch diesen großen Sieg liefert den schlagenden Beweis der Weisheit, Großartigkeit und Richtigkeit der Gedanken des Genossen Mao Tse-tung...

## **I. Die Methode der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte, ist die Verkörperung des großartigen strategischen und taktischen Denkens Genosse Mao Tse-tung in militärischen Kämpfen.**

...Genosse Mao Tse-tung hat wieder und wieder aufgezeigt, dass obwohl Imperialismus und alle Reaktionäre mächtig erscheinen, sie die reaktionäre, verfaulende und niedergehende Klasse repräsentieren. Das Gesetz der geschichtlichen Entwicklung bedingt ihren unausweichlichen Untergang. Die revolutionären Völker müssen daher die Essenz ihrer Natur sehen, sie von einem langfristigen Blickwinkel aus betrachten und sie als das betrachten was sie sind — Papiertiger; sie müssen sie strategisch geringschätzen, es wagen gegen sie zu kämpfen und es wagen den Sieg zu erringen. Darauf sollten sie ihr strategisches Denken aufbauen. Gleichzeitig hat Genosse Mao Tse-tung wiederholt aufgezeigt, dass es in der Welt keine Sache ohne zweiseitigen Charakter gibt, so haben Imperialismus und alle Reaktionäre einen zweiseitigen Charakter. Bevor sie endlich zerstört werden mögen sie, für einen gewissen Zeitraum, machtvoll sein, mögen sie weiterhin einen temporären militärischen Vorteil genießen und werden sie fortfahren Völker zu verschlingen. Aus diesem Blickwinkel sind sie lebende Tiger aus Eisen. Darum muss das revolutionäre Volk den Gegner taktisch, unter der Beachtung jedes spezifischen Kampfes, ernst nehmen, bedacht sein, sorgfältig lernen und die Kunst des Kampfes perfektionieren. Darauf sollten sie ihr taktisches Denken aufbauen. Nur durch die Kombination eines furchtlosen revolutionären Geistes mit einer Kunst des Kampfes die flexibel und erfinderisch ist, werden sie in der Lage sein den Sieg in jedem spezifischen Gefecht zu erlangen und den Gegner letztendlich zu vernichten. ...

Die Methode der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte ist in einem militärischen Kampf der konzentrierte Ausdruck des Konzeptes den Gegner taktisch ernst zu nehmen, es ist ein konkreter Ausdruck des Konzepts taktisch „Zehn gegen Einen zu stellen“ und „die Vielen zu nutzen um die Wenigen zu besiegen“...

Die Methode der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte verkörpert auch die Idee den Gegner strategisch geringzuschätzen. Denn nur durch die strategische Geringschätzung des Feindes und durch das an den Tag legen eines revolutionären und militanten Geistes „Einen gegen Zehn zu stellen“ können wir im Angesicht eines mächtigen Gegners einen kühlen Kopf bewahren und nicht durch seine Grausamkeit eingeschüchtert oder durch eine komplexe Situation verwirrt werden; nur in dieser Art und Weise werden wir es wagen unsere Kräfte zu konzentrieren und dem Feind Schläge zu versetzen. Andererseits werden Siege in einer Reihe von Feldzüge und Schlachten — unter Anwendung dieser Methode — das Volk und seine Armee weiterbilden und sie in die Lage versetzen durch ihre eigene Erfahrung klar zu sehen, dass der Feind besiegt werden kann und dass es gänzlich richtig ist ihn strategisch geringzuschätzen. Dies wird zwangsläufig das Vertrauen des Volkes und seiner Armee in ihrem Kampf gegen den Feind stärken und sie ermutigen zu kämpfen und noch größere Siege zu erringen. ...

## **II. Die Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte ist die effektivste Methode des Kampfes um die Situation, in der der Feind stark ist und wir schwach sind, zu ändern.**

Zu Beginn und auch über eine ziemlich lange Periode sind die bewaffneten revolutionären Kräfte des Volkes immer relativ schwach und wenige an der Zahl und ständigen Angriffen und „Umzingelung und Niederhaltung“ durch ihre mächtigen Feinde ausgesetzt. Dies ist üblicherweise die objektive Situation hinsichtlich des Gleichgewichts der Kräfte. In den Augen von Marxisten-Leninisten kann so eine Situation geändert werden. Krieg ist der Wettbewerb der Kraft. Die objektive Basis für Initiative oder Passivität findet sich in der Überlegenheit oder Unterlegenheit der Kräfte des Krieges, aber erzeugt nicht in ihrer selbst Initiative oder Passivität. Im Verlauf des Krieges müssen wir es verstehen das Gleichgewicht der Kräfte zu ändern und es für die kleinen und schwachen revolutionären Kräfte möglich machen die Initiative zu ergreifen und die Passivität im Angesicht der feindlichen Überlegenheit

abzuschütteln, so dass wir, anstatt vom Feind niedergehalten zu werden, imstande sind die Oberhand zu gewinnen und ihn zu besiegen. Der entscheidende Faktor ist hier die subjektive Anstrengung. Das heißt wir müssen die richtige Methode zu kämpfen anwenden, mehr Siege erlangen, weniger Fehler begehen und fortlaufend die feindlichen Kräfte eliminieren und unsere eigenen Kräfte vergrößern, durch langwierigen, harten und komplexen Kampf und so unsere strategische Unterlegenheit und Passivität in Überlegenheit und Initiative umdrehen. Genosse Mao Tse-tung hat aufgezeigt:

*„können wir aus unserer relativen strategischen Unterlegenheit und Passivität dadurch herauskommen, daß wir in vielen Fällen durch künstliche Mittel zu einer partiellen Überlegenheit und Initiative gelangen, wodurch der Feind seiner partiellen Überlegenheit und Initiative beraubt und zur Unterlegenheit und Passivität verdammt wird. Aus der Anhäufung solcher Teilerfolge ergeben sich für uns strategische Überlegenheit und Initiative, für den Feind aber strategische Unterlegenheit und Passivität. Eine solche Umkehrung hängt von der richtigen subjektiven Führung ab.“<sup>1</sup>*

Diese richtige Führung bezieht sich vor allem auf die Umsetzung der Methode des Kampfes charakterisiert durch die Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung des Feindes.

Diese Methode des Kampfes ist in verschiedenen Perioden in Chinas revolutionärem Krieg weitestgehend zum Einsatz gekommen. Sie spielte eine sehr wichtige Rolle dabei die Situation in Bezug auf Vorstoß und Rückzug, Offensive und Defensive zu ändern und beim Kampf an internen und externen Linien, ebenso dabei unserer Armee den Wechsel von Schwäche zu Stärke und von Unterlegenheit zu Überlegenheit zu ermöglichen. Sie hat sich allen Arten von Tests in der anhaltenden Praxis des revolutionären Krieges unterzogen und als richtig bewiesen.

Während der Periode des Zweiten Revolutionären Bürgerkrieges wandte Genosse Mao Tse-tung die universelle Wahrheit des Marxismus-Leninismus an, um eine durchdringende Analyse der Situation in der der

---

<sup>1</sup> Mao Tse-tung, „Über den langwierigen Krieg“, Ausgewählte Werke Band II, S. 192

Feind stark war, während die Rote Armee schwach war, zu machen. Er zeigte auf, dass Chinas revolutionärer Krieg beides hatte, günstige und ungünstige Bedingungen, dass die Rote Armee wachsen und den Gegner besiegen konnte, aber dass sie dies nicht schnell tun konnte. So lautete das grundsätzliche Gesetz, das Chinas revolutionären Krieg beherrschte. Im Lichte dieses Gesetzes brachte Genosse Mao Tse-tung eine ganze Reihe von Operationsprinzipien und -methoden hervor, so wie „unsere Kräfte teilen um die Massen aufzurütteln, unsere Kräfte konzentrieren um mit dem Gegner fertig zu werden“, „der Feind stößt vor, wir ziehen uns zurück; der Feind schlägt sein Lager auf, wir stören; der Feind ermüdet, wir greifen an; der Feind zieht sich zurück, wir verfolgen“, „erweitert stabile Stützpunktgebiete, benutzt den Grundsatz des Vorstoßes in Wellen, wenn von einem mächtigen Feind verfolgt, benutzt den Grundsatz des Umkreisens“, „lockt den Feind tief herein“ und „konzentriert eine Übermacht, wählt die Schwachpunkte des Feindes und kämpft wenn ihr sicher seid einen Teil, oder den größeren Teil, des Feindes durch bewegliche Kriegsführung auszulöschen, sodass ihr die feindlichen Kräfte einzeln vernichtet“. So löste er das sehr schwierige Problem, wie die schwache und kleine Rote Armee einen mächtigen Feind besiegen konnte. ...

### **III. Der Vernichtungskrieg ist die grundsätzliche Idee der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung des Feindes.**

...Egal ob das Gleichgewicht der Kräfte zu unseren Gunsten oder zu Gunsten des Feindes steht, Operationen müssen durch die Konzentration unsere Kräfte ausgeführt werden. Nur durch die Konzentration einer Übermacht — besonders wenn der Feind stark ist und wir schwach sind — können wir ausreichende Stärke versammeln, um einen Vernichtungskampf zu führen und eine schnelle Entscheidung zu erreichen. Wenn offensive Operationen in dieser Art und Weise ausgeführt werden können wir schnell die Verteidigung des Feindes durchbrechen, seine Verstärkung und Gegenangriffe zerschlagen, genug Truppen anhäufen um seine Kräfte zu umgehen, zu umzingeln und zu

zerschneiden, ein Gefecht nach dem anderen führen und eilig den Sieg ausnutzen. Und wenn defensive Einsätze ausgeführt werden können wir dem angreifenden Feind große Verluste zufügen, Zeit für uns gewinnen und sogar von der Defensive in die Offensive wechseln. Wenn wir keine Übermacht konzentrieren können wir das Ziel den Feind zu vernichten nicht erreichen, noch können wir schnelle Gefechte führen und eine schnelle Entscheidung erreichen. Darüber hinaus könnte eine Pattsituation bei Feldzügen und Schlachten eintreten; sie können zu Schlachten werden, in denen es mehr Verlust als Gewinn gibt und die Gefahr durch den Feind allmählich zerschlagen zu werden könnte sogar steigen. ...

Genosse Mao Tse-tung zeigte auf:

*„In der ersten und zweiten Etappe des Krieges, wo der Gegner stark ist, wir aber schwach sind, möchte der Gegner, daß wir unsere Hauptkräfte konzentrieren und ihm eine Entscheidungsschlacht liefern. Wir dagegen sind bestrebt, für uns günstige Bedingungen zu wählen, überlegene Kräfte zu konzentrieren und dem Gegner Entscheidungsschlachten und -gefechte zu liefern, deren Erfolg sicher ist,[...]; unter ungünstigen Bedingungen, wenn wir des Erfolges nicht sicher sind, müssen wir Entscheidungsschlachten ausweichen[...]"<sup>2</sup>*

Dies bedeutet, dass wann immer wir die Methode — wegen der Stärke des Feindes und unserer Schwäche — die feindlichen Kräfte einzeln zu zerstören anwenden, müssen wir mit „kleinen Happen“ anfangen, indem wir kleine Siege zu einem großen vereinen. Dann müssen wir den Feind mit großen Bissen verspeisen. Diese Methode der schrittweisen Zerstörung der feindlichen Kräfte benötigt viele entscheidende Gefechte mit dem Feind, in Feldzügen und Schlachten. Dies ist der objektive Prozess in dem der Feind ausgelöscht wird, trotz seiner Stärke und unserer Schwäche. Als sich die Situation während der Anfangsphase des Dritten Revolutionären Bürgerkrieges, in der der Feind stark war und wir schwach waren, nicht grundsätzlich verändert hatte, mussten wir die Zerstörung eines feindlichen Bataillons oder eines Regiments oder einer Brigade in einer Schlacht fortsetzen. Dem Wechsel des Kräfteverhältnisses folgend

---

<sup>2</sup> Mao Tse-tung, „Über den langwierigen Krieg“, Ausgewählte Werke Band II, S. 213

war es uns allmählich möglich eine feindliche Division oder ein Korps auszulöschen, bis wir endlich in der Lage waren eine bis mehrere mächtige feindliche Armeen auf einmal zu zerstören und Vernichtungskämpfe viel größeren Ausmaßes zu führen.

Durch die Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte können wir uns auch dialektisch mit der Beziehung zwischen der Auslöschung der lebenden Kraft des Feindes und dem Halten oder der Eroberung von Städten beschäftigen. Das Ergebnis des Krieges beruht nämlich nicht auf der Eroberung oder dem Verlust von Städten oder Gebieten, sondern auf der Zunahme oder Abnahme der lebenden Kraft der Kriegsteilnehmer. Genosse Mao Tse-tung sagte: *„Das Prinzip der Zusammenziehung der Streitkräfte zur Einzelvernichtung der feindlichen Truppen zielt in der Hauptsache darauf ab, die lebende Kraft des Feindes zu vernichten, und nicht darauf, Gebiete zu halten oder einzunehmen.“*<sup>3</sup> Zur Konzentration unserer Truppen zur Vernichtung einer mächtigen angreifenden feindlichen Kraft, müssen wir den Grundsatz des tiefen Hereinlockens annehmen und manche unserer Städte oder Gebiete planmäßig aufgeben, um sie herein zu lassen. Es ist so, dass erst nachdem man den Feind hereingelassen hat das Volk auf viele Arten und Weisen am Krieg teilnehmen kann und dass die Macht eines Volkskrieges gänzlich angewendet werden kann. Es ist so, dass erst nachdem man den Feind hereingelassen hat er genötigt werden kann seine Kräfte aufzuteilen, schwere Bürden auf sich zu nehmen und Fehler zu begehen. In anderen Worten, wir müssen den Feind ermutigen, all seine zehn Finger auszustrecken und ihn sich hoffnungslos verzetteln lassen. Dadurch können wir eine Übermacht konzentrieren und die feindlichen Kräfte einzeln vernichten, sie Bissen für Bissen verschlingen. Nur durch die Auslöschung der lebenden Kraft des Feindes können Städte und Ortschaften letztendlich gehalten oder erobert werden. Wir sind entschieden dagegen unsere Kräfte aufzuteilen und alle Positionen zu verteidigen und in jedem Gebiet Widerstand aufzunehmen aus der Angst wir könnten unsere Territorien verlieren und unsere „Töpfe und Pfannen“ könnten zerstört werden, da dies weder die feindlichen Kräfte auslöschen

---

<sup>3</sup> Mao Tse-tung, „Eine überlegene Streitmacht konzentrieren, um die feindlichen Truppenteile einzeln zu vernichten“, Ausgewählte Werke Band IV, S. 106

noch Städte und Ortschaften halten kann. Zwecks der Konzentration der Truppen für flexible Operationen und um den Feind tief herein zu locken, um ihn dann in der Bewegung einzeln auszulöschen, gab unsere Armee — im ersten Jahr des Dritten Revolutionären Krieges — auf eigene Initiative 105 Großstädte wie Yenan, Changchiakou, Chengteh, Shenyang und Antung (jetzt Tantung) auf. Dadurch bedrückten den Feind schwere Bürden und seine Schlagkraft reduzierte sich stark. Inzwischen wich unsere Armee den hauptsächlich offensiven Kräften des Feindes aus, verlegte ihre Truppen an die feindlichen Flanken und in den Rücken des Feindes und suchte nach günstigen Gelegenheiten für Schlachten und vernichtete dadurch seine Kräfte in großer Zahl, während sie in Bewegung waren. Als Ergebnis wurden nicht nur die verlorenen Städte wiedererlangt, sondern es wurden auch neue Städte befreit.

Natürlich bedeutet es nicht, dass wir das Halten von Städten und Gebieten nicht zu unserem Hauptziel gemacht haben, dass wir sie willkürlich verlassen und den Feind große Teile und Städte von Stützpunktgebieten einfach kampfflos besetzen lassen. Genosse Mao Tse-tung hat gesagt: *„[...]wir müssen solche Gebiete halten oder erobern, wo das Kräfteverhältnis zwischen uns und dem Feind das möglich macht oder wo ein solches Gebiet in operativer und taktischer Hinsicht von Bedeutung ist[...]“*<sup>4</sup>. Unsere Armee befolgt die Direktive des Genossen Mao Tse-tung entschieden. Darum hielt unsere Armee, in einer Phase der strategischen Defensive, während sie die lebende Kraft des Feindes vernichtete, entschlossen die Städte und Gebiete, die als Positionen um strategische Gegenoffensiven und Offensiven zu starten, gehalten werden mussten. In der Phase der strategischen Offensive verband unsere Armee die Vernichtung der lebenden Kraft des Feindes eng mit der Eroberung von Städten und Gebieten, dadurch erreichte sie gleichzeitig das Ziel der Zerstörung des Feindes und erfüllte die Aufgabe Städte und Gebiete zu halten oder zu erobern.

Das grundsätzliche Prinzip der Einsätze unserer Armee ist es einen Vernichtungskrieg zu führen, aber das bedeutet nicht die totale

---

<sup>4</sup> Mao Tse-tung, „Eine überlegene Streitmacht konzentrieren, um die feindlichen Truppenteile einzeln zu vernichten“, Ausgewählte Werke Band IV, S. 106



Negation des Zermürbungskrieges. Wenn der Feind stark ist und wir schwach sind befürworten wir den Zermürbungskrieg strategisch, aber Vernichtungsschlachten in Feldzüge und Gefechten und erreichen strategische Zermürbung durch das letztere. Wie Genosse Mao Tse-tung sagte: *„Deshalb dienen Vernichtungsaktionen operativen Maßstabs als Mittel zur strategischen Zermürbung des Gegners.“*<sup>5</sup> Darum müssen wir, wann immer die Umstände günstig sind, eine Übermacht konzentrieren, Umzingelungs- und Umgehungstaktiken anwenden und Vernichtungsschlachten führen. Unter besonderen Umständen müssen wir die Methode der Vernichtungsschläge gegen den Feind einsetzen, um einen Teil seiner Kräfte auszulöschen während wir einen anderen in die Flucht schlagen. Die Vernichtungsschlacht nimmt in Feldzüge und Gefechten die Hauptstelle ein. Es gibt auch noch die Zermürbungsschlacht, die ergänzend für die Vernichtungsschlacht ist, doch dies ist kein „Wettbewerb der Zermürbung“. Zum Beispiel ist es manchmal notwendig, wenn die Hauptkraft unserer Armee gerade genutzt wird um feindliche Kräfte zu vernichten, eine Zermürbungsschlacht in einer anderen Richtung zu führen, um feindliche Kräfte abzufangen und niederzuhalten.

...

## **V. Diese Methode kann nur durch eine Volksarmee effektiv angewandt werden**

Obwohl Militärexperten in allen Zeiten und in allen Ländern mit diesen Ideen des „konzentrierten Einsatzes der Truppen“ und „der einzelnen Zerschlagung der feindlichen Kräfte“ vertraut waren und eine ganze Menge Militärliteratur sie wiederholt diskutiert und hervorgehoben hat, hat sie niemand jemals als Teile eines wesentlichen Ganzen betrachtet oder sie dialektisch angewandt. Es war niemand anderes als Genosse Mao Tse-tung, der das taktische Prinzip „eine Übermacht konzentrieren, um den Feind einzeln zu zerstören“ umfassend hervorgehoben hat und es dialektisch mit großem Erfolg in der Praxis des chinesischen revolutionären Krieges angewandt hat. Das kommt daher, dass der Krieg den wir geführt haben ein Volkskrieg war, unsere Armee eine Volksarmee

---

<sup>5</sup> Mao Tse-tung, „Über den langwierigen Krieg“, Ausgewählte Werke Band II, S. 206

war und ihre militärischen Einsätze von dialektischem Materialismus geleitet waren. Genosse Mao Tse-tung zeigte auf: „*Die stärkste Kraftquelle für die Kriegsführung liegt in den Volksmassen.*“ Er fügte hinzu: „*Die Armee muß mit dem Volk zu einem Ganzen verschmelzen, so daß sie vom Volk als seine eigene Armee angesehen wird. Eine solche Armee wird unbesiegt sein[...]*“<sup>6</sup> Dies sind die grundlegenden Bedingungen für den Sieg eines revolutionären Volkskrieges.

Genosse Mao Tse-tung hat eine meisterhafte Zusammenfassung der Strategie und Taktik eines Volkskrieges bereitgestellt: Du kämpfst auf deine Art und Weise und wir kämpfen auf unsere; wir kämpfen wenn wir gewinnen können und bewegen uns weg wenn wir es nicht können. In anderen Worten, du vertraust auf moderne Waffen und wir vertrauen auf hoch bewusste revolutionäre Menschen; du gibst deine gesamte Aufmerksamkeit auf deine Überlegenheit und wir geben unsere gesamte Aufmerksamkeit auf die unsere; du kämpfst auf deine Art und Weise und wir kämpfen auf unsere. Wenn du uns bekämpfen willst, dann lassen wir dich nicht und du wirst uns nicht einmal finden können. Aber wenn wir dich bekämpfen wollen, dann sorgen wir dafür, dass du nicht davon kommst und wir treffen dich genau aufs Kinn und löschen dich aus. Wenn wir im Stande sind dich auszulöschen, dann tun wir das mit aller Macht; wenn wir das nicht können dann sehen wir zu, dass du uns nicht auslöscht. Es ist Opportunismus nicht zu kämpfen, wenn man gewinnen kann. Es ist Abenteuerium, wenn man darauf besteht zu kämpfen, obwohl man nicht gewinnen kann. Kämpfen ist der Dreh- und Angelpunkt all unserer Strategie und Taktik. Aufgrund der Notwendigkeit des Kampfes erkennen wir die Notwendigkeit des Weggehens. Der einzige Zweck des Weggehens besteht darin zu kämpfen und in der finalen und vollständigen Zerstörung des Feindes. Solch eine Strategie und Taktik kann nur im Volkskrieg erfolgreich angewendet werden, durch die Volksarmee, geleitet vom dialektischen Materialismus.

Der Krieg den wir geführt haben war ein Volkskrieg, in dem das Prinzip der Kombination von Haupt- mit Lokalkräften, regulärer Armee mit lokalen bewaffneten Einheiten und Volksmilizen und bewaffneten

---

<sup>6</sup> Mao Tse-tung, „Über den langwierigen Krieg“, Ausgewählte Werke Band II, S. 220 und S. 221

mit unbewaffneten Massen praktisch eingesetzt wurde. Die lokalen bewaffneten Einheiten, Milizen und Massen des Volkes nahmen im großen Ausmaß am Krieg teil; sie unterstützten aktiv die Front und festigten das Hinterland und in direkter Koordination mit den Einsätzen der Hauptstreitkräfte zerstörten sie Kommunikation und Transport im Hinterland des Feindes, kesselten die feindlichen Truppen ein, zerstreuten sie und störten und bedrohten ihr Hinterland. Dies ermöglichte den Hauptstreitkräften unserer Armee ihre Truppen in hohem Ausmaß zu konzentrieren und Einsätze mit hoher Flexibilität durchzuführen. Während die Teilnahme der Milizen und Massen in Aktivitäten, wie Wache stehen, Aufklärung ausführen, das Durchdringen von Informationen verhindern und als Späher dienen auch gute Bedingungen schuf, um die Truppen unserer Armee rechtzeitig und heimlich zu konzentrieren, um den Feind zu überraschen, einzukreisen und auszulöschen. Nehmen wir z.B. die Pinghsingkuan Kampagne, die zu Beginn des Widerstandskrieges gegen Japan ausgeführt wurde. Unsere Truppen waren für eine Woche 15 bis 30 Kilometer weit entfernt von dem Weg des feindlichen Vorstoßes versammelt, aber der Feind hat komplett versagt sie zu entdecken, aufgrund der aktiven Kooperation der Massen, die die Informationen verheimlicht haben und dadurch den Spezialagenten des Feindes und Verrätern entgegengewirkt haben. Mit der Hilfe der Massen war unsere Armee schnell über den Status des Feindes informiert und ihre Truppen richtig aufgestellt, wodurch sie ihn überraschen und blitzschnell handlungsunfähig machen konnten.

Im Gegensatz dazu hat der Feind in Isolation ohne die Unterstützung und Kooperation des Volkes gekämpft, weil der Krieg den er führte eine volksfeindliche Natur hatte. Wo immer der Feind eines unserer Gebiete besetzte widersetzte sich das Volk ihm, so dass er Truppen zur Verteidigung senden musste. All dies hatte unausweichlich einen Effekt auf die Konzentration seiner Truppen. Selbst wenn es ihnen gelang ihre Truppen in einem bestimmten Bereich zu konzentrieren, waren sie immer in einer passiven Position und hatten Probleme ihre Pläne auszuführen, weil sie versagten die Unterstützung des Volkes zu gewinnen, die Bedingungen nicht in Erfahrung bringen oder die Ziele seines Angriffs ausmachen konnten. Zur gleichen Zeit waren ihre Handlungen immer aufgedeckt.

Unsere Armee wurde auf der Theorie zum Aufbau der Armee von Genosse Mao Tse-tung aufgebaut; sie ist eine Armee neuen Typs, die mit ganzem Herzen dem Interesse des Volkes dient, unter der absoluten Kontrolle der Kommunistischen Partei Chinas. Ihr Charakter bestimmt ihre Fähigkeit die volle Aufmerksamkeit auf die Methode der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte zu lenken. Strategie und Taktik werden von den Menschen ausgeführt. Die Qualitäten einer Armee spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidung, ob die richtige Strategie und Taktik ausgeführt werden kann, um den größten Effekt in der Praxis zu erzielen. Unsere Armee hat die standhafte Führung der Kommunistischen Partei und führt die marxistisch-leninistischen Linie und Grundsätze loyalst aus. Sie hat ein hohes Maß an bewusster Disziplin und ist heroisch inspiriert alle Feinde zu zerstören und alle Schwierigkeiten zu meistern. Intern gibt es die volle Einheit zwischen Kadern und Kämpfern, zwischen denen in höheren und denen in niedrigeren Positionen, zwischen den verschiedenen Abteilungen und zwischen den verschiedenen befreundeten Armeeeinheiten. Mit der Etablierung der festen revolutionären politischen Arbeit, ist die Masse unserer Befehlshaber und Kämpfer höchst klassenbewusst und sich im Klaren darüber, dass sie für das Interesse des Volkes kämpfen. So dass, wenn sie diese Methode des Kampfes anwenden sie einen lebendigen Kampfwillen und mutigen Geist zeigen. Wenn sie sich konzentrieren bewegen sie sich schnell und haben keine Angst vor Ermüdung oder Schwierigkeiten; während einer Offensive stoßen sie mutig und beständig vor und wagen es den Feind zu umgehen und zu zerschneiden und kämpfen im Alleingang; in der Defensive widerstehen sie den fortlaufenden Angriffen eines mächtigen Gegners, stehen fest auf ihren Posten und kämpfen hartnäckig. Armeeeinheiten sind befähigt auf eigene Initiative hin zu kooperieren und koordinieren ihre Aktivitäten eng miteinander. Sie haben keine Angst sich für das Interesse des Ganzen zu opfern. Außerdem können Befehlshaber und Kämpfer diverse Methoden zur Bekämpfung des Feindes ausarbeiten. All dies gewährleistet, dass diese Methode des Kampfes zum besten Vorteil angewendet werden kann und hat große Auswirkungen auf die Bezwingung des Feindes und das Erlangen des Sieges.

Die Armee des Feindes ist eine volksfeindliche Kraft. Die große Mehrheit ihrer Soldaten sind zum Beitritt genötigt oder ausgetrickt worden. Ihre grundlegenden Interessen sind genau entgegengesetzt zu denen der reaktionären herrschenden Klassen. Es existieren tiefe Widersprüche zwischen Offizieren und Mannschaften und zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Obwohl die reaktionäre herrschende Klasse ihr Äußerstes tut um täuschende Propaganda und reaktionäre Bildung unter den Soldaten zu verbreiten, haben die Truppen eine niedrige Moral und ihnen fehlt ein lebhafter Kampfwille. Solche Truppen fürchten den Nahkampf, nächtliche Gefechte und Verluste. Außerdem hindert gegenseitiges Misstrauen unter verschiedenen Korps und Fraktionen der Armee sie daran Aktivitäten auf eigene Initiative hin zu koordinieren. Die feindlichen Kräfte versuchen auf subjektive Art mit uns fertig zu werden, indem sie die Methode einer konzertierten Übermacht anwenden. Aber in der Praxis versagen sie oft dabei ihre Ziele zu realisieren — besonders wenn die Bedingungen schwierig oder kritisch sind — aufgrund der Schwäche die ihren Kräften anhaftet.

Wir studieren, analysieren und führen Krieg durch die Anwendung der Grundsätze des dialektischen Materialismus. Wir können die Methode der konzertierten Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte richtig anwenden und erreichen die besten Ergebnisse damit, genau weil wir in der Lage sind die subjektive und objektive Situation richtig zu bewerten, umfassend das Kräfteverhältnis zwischen dem Feind und uns richtig zu analysieren, großen Nutzen aus den Widersprüchen in den Reihen des Feindes ziehen und dann nach den Gegebenheiten handeln. Das rührt auch daher, dass wir mit den verschiedenen Beziehungen die uns im Laufe der Anwendung dieser Methode des Kampfes begegnen richtig umgehen können, wie die zwischen dem Ganzen und dem Teil, Konzentration und Zerstreuung, Haupt- und Nebenweisungen, den Feind vernichten und Städte und Gebiete halten, Vorstoß und Rückzug, Offensive und Defensive. Infolgedessen sind wir, selbst wenn wir einem mächtigen Feind begegnen, unbesiegbar und in der Lage die Ziele der Auslöschung des Feindes und unserer Erhaltung und Stärkung zu erreichen.

Unsere Feinde sind Idealisten und ihre Art zu denken ist metaphysisch. Sie sind nicht in der Lage die objektive Situation richtig und umfassend zu analysieren und nach den Gegebenheiten zu handeln. Sie bewerten ihre eigene Stärke stets über und bewerten die Stärke der revolutionären Kräfte stets unter; sie bewerten die Situation subjektiv und spielen dadurch ihren Gegner herunter und stoßen waghalsig vor. Sie betrachten ein Problem immer aus einem einseitigen Blickwinkel und können die verschiedenen Beziehungen, denen man bei militärischen Aktivitäten begegnet, nicht richtig behandeln. Zum Beispiel brachten Reaktionäre der Kuomintang — zu einer Zeit während des Dritten Revolutionären Bürgerkriegs — um mit unserer Methode der Konzentration einer Übermacht zu einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte zurechtzukommen, die sogenannte „Taktik der Anhäufung von Truppen und Vorstoßes nebeneinander“ hervor — „der Einsatz der Truppen muss eher konventionell als trickreich sein, die Stationierung von Truppen muss eher konzentriert als zerstreut sein und die Manöver der Truppen müssen eher langsam als flink sein“. Diese Taktiken wurden angewandt, als ihre Truppen beauftragt wurden schwere Waffen zu führen. Zu einem anderen Zeitpunkt formulierten sie die sogenannte „Taktik zur Nutzung von Schwachstellen“, als sie zu der Idee wechselten, dass ihre Truppen leichte Waffen und Rationen führen und Bergpfade statt Schnellstraßen benutzen sollten. Sie nutzten mal diese und mal jene Taktik, ohne deutliches Prinzip. Kurz gesagt, ihre strategischen Intentionen und spezifischen Aktionen standen immer im Widerspruch zueinander, aufgrund der volksfeindlichen Natur des Krieges den sie führten. Zum Beginn des Dritten Revolutionären Bürgerkriegs stellte Tschiang Kai-schek das Prinzip des „konzentrierten und flexiblen Einsatzes von Truppen“ auf. Aber auf der anderen Seite wollte er viele Gebiete besetzen, einschließlich der befreiten Gebiete an der Grenze zu Honan und Hopeh, Nord Kiangsu, Chengteh, Shenyang und Antung (jetzt Tantung). Mit diesen verstreuten Zielen und seinen begrenzten Kräften nahm er jedes Mal eine Bürde auf seinen Rücken wenn er eine Stadt eroberte, weil er Truppen senden musste um sie zu verteidigen. Je mehr Gebiete er besetzte, desto schwerer wurde seine Last und umso weniger wurden seine Truppen für weiteren flexiblen Einsatz. Darum blieb das Prinzip, das er formulierte nichts als leere Worte. Selbst wenn es ihm gelang eine einigermaßen überlegene Kraft in einem bestimmten

Gebiet zu konzentrieren und einige Gewinne zu machen, sind viele Schwachstellen in anderen Gebieten entstanden. Solche Widersprüche waren unüberwindbar für unseren Feind.

In einem Wort, die Methode der Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung der feindlichen Kräfte basiert auf dem Führen eines Volkskrieges durch eine Volksarmee und auf dialektischem Materialismus; sie kann nur durch eine Volksarmee effektiv ausgeführt werden. Keine gegen das Volk gerichtete Armee kann diese Methode ergiebig benutzen oder mit ihr fertig werden. Wie Genosse Mao Tse-tung gesagt hat:

*„Die Tschiangkaischek-Banditen und das Militärpersonal des USA-Imperialismus in China kennen diese von uns angewandten Kampfmethoden sehr gut. Tschiang Kai-schek hat mehrmals seine Generäle und Stabsoffiziere zu Schulungskursen zusammengefaßt und an sie unsere Militärliteratur sowie im Krieg erbeutete Dokumente als Studienmaterial verteilt, um zu versuchen, Methoden zur Bekämpfung zu finden. USA-Militärs gaben Tschiang Kai-schek allerlei strategische und taktische Ratschläge zur Vernichtung der Volksbefreiungsarmee; sie bildeten Tschiang Kai-scheks Truppen aus und lieferten ihm die Kriegsausrüstung. Und doch können alle diese Bemühungen die Tschiangkaischek-Banditen nicht vor der Niederlage retten.“<sup>7</sup>*

\*\*\*

Die Konzentration einer Übermacht zur einzelnen Zerstörung des Feindes ist die Verwirklichung in militärischen Angelegenheiten des strategischen und taktischen Denkens des Genossen Mao Tse-tung von strategisch „Einen gegen Zehn zu stellen“ und taktisch „Zehn gegen Einen zu stellen“. Genosse Mao Tse-tung hat auch einen großen Beitrag für die marxistisch-leninistische Militärwissenschaft geleistet, indem er den marxistisch-leninistischen Standpunkt, die Anschauungen und die Methoden auf die konkrete Praxis des chinesischen revolutionären Krieges anwandte. Es ist die Kristallisierung der Erfahrungen, die das chinesische Volk in seinem langandauernden bewaffneten Kampf gegen seine inneren und äußeren

---

<sup>7</sup> Mao Tse-tung, „Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben“, Ausgewählte Werke Band IV, S. 167



Feinde gemacht hat. Es ist von Bedeutung in der Führung all unserer Aktivitäten unseres sozialistischen Aufbaus. Dieses Prinzip gilt nicht nur in Operationen von Kampagnen und Schlachten, sondern auch als leitend in der Strategie. Es passt in einem Krieg der unter beiden Bedingungen, die in der der Feind stark ist und wir schwach sind und umgekehrt, geführt wird. Es ist ein Prinzip der Offensive, aber als leitendes Konzept von Operationen hält es auch in der Defensive gut. Abgesehen von der glorreichen Rolle, die es in den chinesischen revolutionären Volkskriegen gespielt hat und seiner großen historischen Bedeutung in diesen Kriegen, ist dieses Prinzip von enormer praktischer Bedeutung bei der Stärkung unserer nationalen Verteidigung und bei den Vorbereitungen darauf jetzt die imperialistische Aggression zu zerschlagen. Als eine Denk- und Arbeitsweise ist die Konzentration von Kräften um einen Vernichtungskrieg zu führen nicht nur auf militärische Kämpfe anwendbar, sondern auch auf politische und ökonomische Kämpfe. Sie ist von führender Bedeutung bei all unseren Aktivitäten des sozialistischen Aufbaus.

Obwohl sich diese Methode des Kampfes in der Praxis der chinesischen revolutionären Kriege formte und entwickelte, hat sie eine allgemeine Bedeutung für alle revolutionären Kriege. Das kommt daher, dass alle revolutionären Kriege, einschließlich denen in China, gleiche Merkmale eines großen und starken Feindes und einer schwachen und kleinen revolutionären Kraft, welche den Sieg nur durch ausdauernde und harte Kämpfe erringen kann, besitzen. Natürlich muss diese Methode des Kampfes, so wie andere Methoden die zur Kriegsführung benutzt werden, entsprechend des Fortschritts der Geschichte und des Krieges entwickelt werden. Sie muss den verschiedenen Widersachern und Orten entsprechend flexibel angewandt werden. Nur dadurch kann sie ihre Rolle erfüllen — die Rolle den Feind zu schlagen und den Sieg zu erringen.

**SoL \* Sozialistische Linke**

**[sol-hh.de](http://sol-hh.de)**

**[sol-hh@gmx.de](mailto:sol-hh@gmx.de)**

